

## Steyrer Zeitung, 9.März 1926

### Kassendirektor Josef Petz gestorben.

Am Sonntag verschied nach kurzem Leiden Herr Josef Petz, Kassendirektor der Sparkasse Steyr, unerwartet rasch im 60. Lebensjahr. Er trat am 15. Juni 1891 in den Dienst der Sparkasse in Steyr, in der er seit 1. Jänner 1900 die Stelle des Kassiers versah und seit 1923 den Titel Kassendirektor führte. Er war der dienstälteste Beamte der Sparkasse und erfreute sich ob seines liebenswürdigen Entgegenkommens bei den Kollegen sowie bei den Parteien der größten Wertschätzung. Seine Pünktlichkeit und Genauigkeit waren ebenso wie sein Eifer und seine Ausdauer beispielgebend. Durch Jahrzehnte zählte er zu den tatkräftigsten Ausschußmitgliedern des Verschönerungsvereines in Steyr, als dessen unermüdlicher und sachkundiger Arbeitsleiter er viel Nützliches und Schönes für die Allgemeinheit schuf. Als großer Freund der Natur zählte er auch zu den ältesten Mitgliedern der Sektion Steyr des Deutschen und österreichischen Alpenvereines. Der Verein der „Gärtner und Gartenfreunde“ in Steyr verlor an ihm ein äußerst verdienstvolles Mitglied. Das Leichenbegängnis des allseits hochgeschätzten Verblichenen findet am Mittwoch um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Redtenbachergasse 9, aus statt.

Aus Freundeskreisen des Dahingeschiedenen gehen uns folgende, seine Persönlichkeit und sein Wirken in herzlicher Weise würdigenden Ausführungen zu: „Allzufrüh hat der Tod den biederen Mann, der im vollsten Schaffen seines Lebenswerkes stand, dahingerafft. Die ruhige Art seines Wesens und seine heiße innige Liebe zur Natur erwarben ihm viele Freunde. Schon in seinen ersten Jugendjahren erwachte die Liebe zur Pflanzen- und Insektenwelt in ihm und rastlos bis ans Ende seiner Tage arbeitete er fruchtbar und vielseitig auf diesem Gebiete. Viele Ausflüge führten ihn, der auch ein begeisterter Freund der Berge war, tief hinein in die entlegensten Gebirgsdörfchen und hoch hinauf zu Schnee und Firn, wo er nach seltsamen Käferchen und Pflanzen fahndete. Sorgsam bearbeitete er sie in wissenschaftlicher Weise und spendete wertvolle Funde unseren naturhistorischen Museen. Schwer trifft sein Scheiden den Verein der Gartenfreunde, der in ihm eines seiner besten Mitglieder verlor. Von früh morgens bis zum Einbruch der Nacht war unser Freund Petz im Garten tätig und durchforschte die weiten Gebiete des Gartenwesens. Die Kultur der Blütenstauden und die Ausprobung der besten, für unsere Verhältnisse geeigneten Obstsorten war sein Lebenswerk, an dem er mit zähem Eifer hing. Fast das ganze Jahr konnte er blühende Pflanzen zeigen. Auch in züchterischer Richtung schaffte er Neues, das leider erst nach seinem Hingang der Oeffentlichkeit übergeben werden dürfte. Es war ihm, dem schlichten allzu bescheidenen Manne, nicht mehr gegönnt, die Früchte seiner Lebensarbeit zu genießen; die Fachwelt kannte ihn ja längst und unterhielt regen Verkehr mit dem gärtnerischen Genie. Er war ein Botaniker von Ruf, bei dem Theorie und Praxis innig verbunden waren, so daß er ganz in die Eigenart der einzelnen Pflanzen einzudringen vermochte. Neben all diesem emsigen Schaffen, das dem edlen Manne kaum einige Zeit zur Entspannung seiner Nerven übrig ließ, fand er immer noch Zeit, auch seiner Familie ein guter, lieber Vater zu sein. Wer mit dem Verstorbenen jemals in Verkehr trat, wird seinen Hingang schmerzlich empfinden. Die „Gartenfreunde“ verloren einen ihrer größten Fachleute und Pioniere der Obstbaubewegung und werden ihm ein stetes Andenken bewahren. In seinen Züchtungen möge sein Name weiterleben. Er ruhe in Frieden!“